Seniorenvertretungswahl 2026

Die Kandidierenden im Wahlkreis 3 Lindenthal stellen sich vor:



Bermüller, Barbara
Verw.-Angestellte UK
geb. 1951, deutsch
bermuellerbarbra@gmail.com
Sülz
verwitwet, 2 Kinder
evangelisch

Nach 10 Jahren in der SVK kandidiere ich erneut für die Seniorenvertretung.
Seit 2017 engagiere ich mich im Seniorennetzwerk Sülz/Klettenberg. Nach dem Ausbau der Netzwerke liegt mir deren Erhalt besonders am Herzen, da ich mich persönlich regelmäßig für Veranstaltungsangebote einbringe. Ebenso sichtet sich mein Fokus auf drängende Themen im Bezirk: barrierefreier ÖPNV (KVB), sicherer Verkehr und alle seniorenrelevanten Belange. Als Vertreter unserer Generation im Bezirk, ist es mein Anliegen, die Mitsprache älterer Menschen in der Stadtbevölkerung nachhaltig zu stärken.
Ich bitte um Ihr Vertrauen.



Drießen, Hedwig
Studienrätin
geb. 1952, deutsch
hedwig.driessen@gmx.de
Lindenthal
geschieden, 3 Kinder
römisch-katholisch
0221/ 4069056

Nach 10 Jahren als gewähltes Mitglied der Seniorenvertretung Köln möchte ich mich weiterhin gerne dafür einsetzen, dass ältere Menschen, ihre Bedürfnisse und Probleme stärker berücksichtigt werden. Dazu bedarf es Engagement und meist auch „Druck" auf die Politik. Wichtig für alte Menschen, zu denen auch ich selbst gehöre, ist der Erhalt von Eigenständigkeit und Unabhängigkeit, von der Möglichkeit, am öffentlichen und kulturellen Leben teilnehmen zu können sowie Sicherheit im Straßenverkehr und in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Ich bin kein Mitglied einer Partei, völlig unabhängig und seit 2015 nicht mehr im Schuldienst. Ich freue mich, wenn Sie mir noch einmal für fünf Jahre Ihre Stimme geben und werde mich auch weiterhin gerne für Sie einsetzen.



Eichenauer, Sabine
Dipl.-Kffr.
geb. 1966, deutsch
sabine.eichenauer@goldwert-betreuungsservice.de
Lindenthal
1 Kind
evangelisch
parteilos

Seit 2017 begleite und unterstütze ich ältere Menschen und ihre Angehörigen in Köln-Lindenthal. Dabei erlebe ich täglich, welche Wünsche, Sorgen und Herausforderungen ein selbstbestimmtes Leben im Alter mit sich bringt. Als Seniorenvertreterin möchte ich mich für wohnortnahe Hilfsangebote, Barrierefreiheit, sichere Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe einsetzen. Mir ist wichtig, den Anliegen älterer Menschen Gehör zu verschaffen und ihre Interessen engagiert gegenüber Politik, Verwaltung und Einrichtungen zu vertreten. Ich möchte an konkreten Lösungen mitwirken und zu einem seniorenfreundlichen, lebenswerten Lindenthal beitragen. Dafür bitte ich um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.



Esser, Monika
Sekretärin / Verw. Ang.
geb. 1947, deutsch
esserflossdorf@t-online.de
Sülz
0221/462222

Bewerbung für den Seniorenbeirat der Stadt Köln
MONIKA ESSER, geb. im Jahr 1947, wohne seit 1990 in Sülz. Beruflich konnte ich als Verw.-Angestellte 34 Jahre in drei Seminaren der Universität Mitwirkende unterstützen, Studierende beraten und war zeitweise Vertreterin der Nichtwissenschaftlichen MitarbeiterInnen der WiSo-Fachschaft.
Allgemein bekannt bin ich dafür, Notwendiges zu erkennen, anzusprechen, ggf. zu beraten und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Dies möchte ich im Team des Seniorenbeirats erreichen, im Umgang mit älteren Menschen Probleme zu erkennen und evtl einen Lösungsweg aufzuzeigen.



Görg, Peter
Beamter a.D. / Dipl.-Kaufmann
geb. 1963, deutsch
pgoerg@per-se-koeln.de
Junkersdorf
verpartnert
römisch-katholisch
0221/4849324

„Heute schon an morgen denken" ist einer meiner Devisen. Pragmatisch an Probleme heranzutreten und undogmatische Lösungen zu finden, ist meine Leidenschaft. Seit mehr als 15 Jahren arbeite ich in der Kölner Seniorenbetreuung und habe damit auch die Bedürfnisse von betagten Menschen, die teilweise nicht mehr ihre Wohnung verlassen können und zu unterschiedlichen Gesellschaftsschichten gehören, gut im Blick. Gepaart mit meiner Eigenschaft als „junger" Senior möchte ich daher zum Wohl einer insgesamt alternden Gesellschaft beitragen. Denn wie die Praxis immer wieder zeigt, sind z. B. „barrierefreie" Lösungen für ältere Menschen zugleich auch bequem für die Jüngeren. Warum also nicht diese Chance nutzen und vorausschauend und zukunftsweisend gemeinsame Lösungen entwickeln?



Heinemann, Karl-Heinz
Bildungsjournalist
geb. 1947, deutsch
heinemann@netcologne.de
Sülz
verheiratet, 4 Kinder
0221/3404959

Ich wohne seit 1974 in Klettenberg und Sülz. Hier war ich Elternvertreter in Kitas und Schulen. Ich bin bei den „Lesementoren", im Rahmen des Seniorennetzwerks organisiere ich die „Rosa Panther", einen informellen Diskussionszirkel. Wir haben einen Kleingarten in Klettenberg. Ich will bürgerschaftliches Engagement fördern und dafür sorgen, dass sich Ältere und Jüngere draußen aufhalten können, auf Plätzen, in Grünanlagen, etwa im Grüngürtel. Damit tun wir auch etwas gegen die Klimakatstrophe. Seniorennetzwerke, Häuser der offenen Tür müssen weiter gefördert werden und dürfen nicht einem Sparzwang geopfert werden. Alle Menschen sollen unbesorgt Rad fahren können, etwa auf einer Fahrradspur auf der Luxemburger Straße. Wir brauchen bezahlbare alters- und behindertengerechte Wohnungen im Veedel.



Henkel, Oliver
Kaufmann
geb. 1966, deutsch
oliver-henkel@web.de
Lindenthal

Als Ihr Vertreter mit langjähriger Erfahrung in der Seniorenbetreuung bei den Kölner Seniordiensten werde ich die Interessen älterer Menschen wahrnehmen und wirksam zur Sprache bringen. Ich möchte Sie dabei unterstützen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, um Ihren Erfahrungsschatz mit in die politische Meinungsbildung einfließen zu lassen. Mein Hauptanliegen ist es, Ihnen ein selbstbestimmtes Leben im häuslichen Umfeld zu ermöglichen. Weitere Schwerpunkte meiner Tätigkeit werden sein: Bezahlbarer Wohnraum im Alter, medizinische Versorgung und Pflege, Mobilität der älteren Generation, Sicherheit (Schutz vor Unfällen und Kriminalität), Kampf gegen Altersarmut und die Digitalisierung. Für einen lebens- und liebenswerten Stadtbezirk Lindenthal in dem wir sinnvoll und solidarisch leben!



Koenig, Ralf
Dozent / Referent
geb. 1960, deutsch
ralf.koenig@koeln.de
Lindenthal
verheiratet, 3 Kinder
römisch-katholisch
0173/2613609

Gemeinsam für ein lebenswertes Köln! Als Ihr Kandidat bringe ich jahrzehntelanges Engagement für unsere Gemeinschaft mit. Ob als Schiedsmann in Lindenthal, Schöffe, Patientenfürsprecher oder ehrenamtlich bei „Kölsch Hätz" und in der UNI-Klinikseelsorge. Das Wohl der Menschen liegt mir am Herzen. Meine Energie tanke ich beim Tennis, im Chor St. Stephan oder beim Reisen. Meine 3 Hauptziele:
1. Mobilität & Barrierefreiheit: Köln muss für alle Generationen sichere und barrierefreie Wege bieten.
2. Digitalisierung im Alter: Ältere Menschen dürfen digital nicht abgehängt werden – verständliche Angebote für alle! 3. Alt & Jung verbinden: Stadtentwicklung, die Begegnung und Zusammenhalt fördert.
Wählen Sie Erfahrung und Herz für Köln!

Weitere Kandidierende auf der Rückseite – bitte wenden

Für die Inhalte sind die jeweiligen Kandidierenden verantwortlich.

Seniorenvertretungswahl 2026

Die Kandidierenden im Wahlkreis 3 Lindenthal stellen sich vor:



Dr. Leienbach, Sibylle
Lehrerin in der beruflichen Bildung
geb. 1958, deutsch
sybille.leienbach@web.de
Lindenthal
verheiratet

Seit meiner Pensionierung als Lehrerin engagiere ich mich in verschiedenen Ehrenämtern (z. B. Kölsch Hätz). Hier erlebe ich, dass es für Seniorinnen und Senioren nicht immer einfach ist, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Eine Verbesserung der Infrastruktur würde häufig helfen. Dazu gehört der Ausbau des Nahverkehrs und die Gestaltung von sicheren Gehwegen und Parkzonen. Wichtig ist auch ein besserer Hitzeschutz, z. B. durch Begrünung, denn ältere Menschen sind durch hohe Temperaturen besonders eingeschränkt. Auch der digitale Raum ist noch zu wenig an die Bedürfnisse der älteren Generation angepasst. Viele alltägliche Aufgaben werden hierhin verlagert. Ich möchte mich daher in der Seniorenvertretung für die Weiterentwicklung von Unterstützungssystemen für Ältere einsetzen.



Linden, Ute
Verwaltungsangestellte
geb. 1959, deutsch
linden-ute@gmx.de
Sülz
verheiratet, 1 Kind

Während meiner langjährigen Erwerbstätigkeit bei einem öffentlichen Arbeitgeber, in der ich mich um die Belange von Kölner Studierenden gekümmert habe, war ich 30 Jahre lang als gewähltes Mitglied in der Personalvertretung und zeitweise als Gleichstellungsbeauftragte tätig.
Meiner Meinung nach braucht das Alter als neuer Lebensabschnitt eine Stimme, die unsere Interessen vertritt und sich für deren Umsetzung innerhalb des Bezirks/der Stadt einsetzt. Mir liegt besonders der Schutz der Natur und das Engagement für verbesserte Lebensbedingen älterer Menschen am Herzen, damit ein selbstbestimmtes Leben weitestgehend möglich ist.
Ute Linden



Littek, Wilhelm Ernst
Dipl.-Wirtsch.Ing., IT-Manager
Unternehmensberater
geb. 1949, deutsch
wl3563@gmail.com
Lindenthal
3 Kinder
römisch-katholisch
parteilos
0174/9524630

Dipl.-Wirtsch.-Ing., Katholik, 76 Jahre, 5 Enkel, Manager IT-SAP, internationale Projekte, USA, Fremdsprachen Englisch, Franz., Russ., Ex-Unternehmensberater, KfW-zertifiziert, Geld-Inflations-Theorie-Spezialist, gute LVR und VdK Kontakte. Mein Motiv: Die Rechte für uns Senioren erhalten und durchsetzen, die drohenden Verschlechterungen versuchen zu verhindern.



Möller, Joachim
Gymnasiallehrer
geb. 1955, deutsch
mrjoachimmoeller@aol.com
Sülz
geschieden, 1 Kind
0221/4680029

Dieses wichtige Ehrenamt hatte ich bereits in der letzten Wahlperiode inne und stelle fest, dass es noch viel für Senioren politisch umzusetzen gibt. Ich möchte mich für eine verbesserte Mobilität im Alter einsetzen. Die Linie 13 und der Bahnhof Süd müssen endlich barrierefrei werden. Geh- und Fahrradwege müssen voneinander getrennt und von wild abgestellten Leih- und Leihfahrrädern befreit werden. Ein Tempolimit von 30 würde die Sicherheit aller erhöhen. Maßnahmen zum Hitzeschutz müssen dringend ergriffen werden. Deshalb muss die Gleueler Wiese erhalten bleiben. Der Vermüllung der Grünanlagen muss konsequent entgegenwirkt werden. Wohnen im Alter darf nicht zu einem Armutsrisiko werden. Wohnraum muss geschaffen werden, die Wohnungsbaugenossenschaften müssen gestärkt werden.



Schröder, Johannes Michael
Apotheker
geb. 1959, deutsch
alte-apotheke-junkersdorf@t-online.de
Junkersdorf
verheiratet, 3 Kinder
evangelisch
0171/4905135, 0221/487391

Die sich immer weiter entwickelnde digitale Zukunft muß so konzipiert sein, dass sich auch „ältere Semester" an ihr besser Anteil nehmen können wie dies zur Zeit möglich ist. Als Apotheker weiß ich, wovon ich rede. Ich denke da z. B. an die elektron. Gesundheitskarte oder an das E-Rezept.



Spitzer, Jens
Geschäftsführung Altenhilfe
geb. 1951, deutsch
Jens.Spitzer@netcologne.de
Sülz
verheiratet
römisch-katholisch
0173/5249646

Ich lebe seit 45 Jahren in Köln, beruflich war ich in verschiedenen leitenden Funktionen in der Altenhilfe tätig. So habe ich vielfältige Erfahrungen in den Bereichen Tagespflege, teilstationäre Pflege, sowie in der ambulanten Versorgung sammeln können. In den letzten anderthalb Jahren konnte ich bereits als Seniorenvertreter im Stadtbezirk Lindenthal mitarbeiten und diese Erfahrungen einbringen. Die Projektarbeit und die persönliche Begegnung mit Menschen die Unterstützung benötigen haben mich besonders interessiert. Gerne möchte ich mein Engagement in der Seniorenvertretung fortsetzen und stelle mich deshalb erneut zur Wahl. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir, auch weiterhin, Ihr Vertrauen schenken. Gerne setze ich mich für Ihre Belange ein. Jens Spitzer



Wankell-Kötter, Susanne
Journalistin
geb. 1958, deutsch
susanne.wankell@posteo.de
Sülz
1 Tochter
0171/1400661

Alle Menschen sollen teilhaben am Leben der Stadt, das ist mir ein großes Anliegen. Es können finanzielle, körperliche oder mentale Einschränkungen sein, die es schwer machen, aus dem Haus zu gehen, sich einzumischen, gemeinsam mit anderen Spaß zu haben. Ich bin davon überzeugt, dass es möglich sein muss, sich bis ins hohe Alter einzubringen. Dafür möchte ich mich einsetzen, in allen Bereichen der Gesellschaft. Als Vorstand der Kulturliste Köln e.V. arbeite ich daran mit, Kultur für alle erlebbar zu machen. Musik und Theater öffnen den Blick für Neues, sind eine Voraussetzung für Vielfalt und Demokratie. Ein Grund für mich, bei den Omas gegen Rechts in Sülz-Klettenberg mitzuarbeiten und für die Bürgerstiftung die öffentlichen Bücherschränke im Bezirk zu organisieren.

Für die Inhalte sind die jeweiligen Kandidierenden verantwortlich.